

Telegraphische Nachrichten.

Bamberg, 29. Aug. Der Kronprinz hat heute vor seiner Abreise nach Nürnberg dem Erzbischof von Bamberg einen Besuch ab und verweilt längere Zeit bei demselben.

London, 29. Aug. Eine Depesche General Wolseley's aus Kaffrin bestätigt, daß die Engländer gestern Abend von 8 Bataillonen Arabi Pascha mit 12 Geschützen angegriffen wurden. Die aus nur 3 1/2 Bataillonen, einer Abteilung Kavallerie und 5 Geschützen bestehende, erst später durch noch ein Bataillon Infanterie verstärkte Truppenmacht der Engländer griff den Feind in der Front an, während die Kavallerie einen Flankenangriff machte und dem Feinde große Verluste beibrachte.

Sultan Pascha hier eingetroffen, welcher den militärischen Operationen der englischen Truppen folgen, in den nach und nach von den Engländern besetzten Provinzen die Autorität des Scheikes wieder zur Anerkennung bringen und viele Vertreter zum Sultan von Bagdad einladen soll. Sultan Pascha läßt bei dem großen Ansehen, in welchem derselbe bei der eingeborenen Bevölkerung steht, ein günstiges Resultat erhoffen.

Konstantinopel, 29. Aug. Lord Dufferin hat Instruktionen bezüglich der Unterzeichnung der Militärkonvention mit der Pforte erhalten, und sich zu dem Ende heute in den Dwan begeben. — Ruad Pascha ist heute zur Überbringung des dem Kaiser Franz Josef verliehenen Nisidani-Umtiaq-Oberns nach Wien abgereist.

Konstantinopel, 29. Aug. Der griechische Ministerpräsident Trilupis richtete gestern eine Depesche an den griechischen Gesandten Conduvitis, worin behauptet wird, daß bei dem Zusammenstoß zwischen Griechen und Türken in Karali Derwent die letzteren zuerst geschossen hätten; zugleich behält sich Trilupis das Recht vor, Einmischung zu verlangen. Gestern Abend soll nach hier eingegangenen Nachrichten ein zweiter Zusammenstoß zwischen Türken und Griechen stattgefunden haben, wobei letztere zurückgeworfen seien. Unterm heutigen wird gemeldet, die Griechen hätten mit Artillerie einen abermaligen Angriff auf die Türken gemacht. Näheres ist noch nicht bekannt.

Wien, 29. Aug. Die Rückkehr des Königs wird in kurzer Zeit erwartet; die Deputiertenkammer wird demnächst zusammenberufen werden. Drei Klassen der Reservisten sollen einberufen werden. Die Truppen-Concentrationen an der Grenze und die Schamügel dauern fort, obwohl die griechische und die türkische Regierung Befehl gegeben, das Feuer einzustellen und die früheren Stellungen wieder einzunehmen.

Wien, 29. Aug. Die von der gemäßigten Fraktion der Arbeiterpartei bezugs Stellungnahme gegenüber dem Reichstallinger begangenen Raub-Mittel auf der heute einberufenen Versammlung wurde infolge der durch die radikale Partei promovierten tumultuarischen Vorgänge vor der Wahl des Vorsitzenden von dem Vertreter der Regierung geschlossen.

New-York, 29. Aug. Das gelbe Fieber ist auch in Pensacola (Florida) ausgebrochen.

Washington, 29. Aug. Schatzsekretär Folger hat alle noch nicht einberufenen und noch nicht zur Einlösung gelangten prolongirten Sprocent-Bonds zum Umtausch gegen 3procent Obligationen einberufen. Der Betrag

der zum Umtausch einberufenen Bonds wird auf 4 Mill. Dollars geschätzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Aug. Eine am Montag auf Schloß Babelsberg abgehaltene Konfultation hatte, wie verlautet, das Resultat, daß die Artillerie vorläufig in Ruhe an Schloß Babelsberg verbleibe. Wenn auch das Leben der hohen Frau in keiner Weise einen bemerklichen Charakter hat, so ist es doch langwierig und schmerzlich. Anstelle der Kaiserin wird nun die Prinzessin Wilhelm den Kaiser nach Schloß Babelsberg begleiten, um dort dem Kronprinzen-Baren von Ostereich-Langun die Sonne zu machen. — Das heute ausgegebene Militär-Wochenblatt meldet: Babelsberg, 24. Aug. Prinz August von Bismarck, 1. Al. Sobott, General-Oberst von der Kavallerie, auf sein Geheiß am Verlegung in den Rubenstand von der Stellung als commandirender General des Gardecorps und von den Funktionen als Oberbefehlshaber in den Marken entbunden; derselbe verbleibt in die suite des Garde-Regiments Nr. 10 und des Garde-Kürassier-Regiments, sowie in dem Verhältnis als Chef des polenischen Alanen-Regiments Nr. 10 und wird auch ferner in den Ämtern der activen Generalität der Armee geführt. — Der Prinz hat sich unterm 23. d. in einem überaus warm empfundenen Schreiben von den Truppen des Gardecorps verabschiedet. Derselbe hat in diesem Schreiben hervor, daß er über 50 Jahre mit ganz kurzen Unterbrechungen dem Gardecorps angehört und daß seine ganze militärische Laufbahn sich hier abgewickelt habe. Er werde dem Corps ein unvergessliches Andenken bewahren und hoffe auch von dem Corps nicht vergessen zu werden. Wozu, welche den General der Kavallerie Grafen von Brandenburg II zum commandirenden General des Gardecorps ernannt, verbleibt in dem. — Der deutsche Gesandte in Moskau, D. Schmidt, ist heute früh aus dem Haag hier eingetroffen. — Die Abhebung eines schwedischen Regiments-Deputation auf der Fahrt der Schweden gemeldet wird, meo, daß sich schon erkrankte Schweden von Epidemien in Schweden (Diphtherie, Typhus) unterliegen müßten.

Das Staatsministerium hat am Dienstag eine Sitzung abgehalten, in welcher Beschluß gefaßt worden sein dürfte, bei dem Termin der Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus und der Anordnungen für dieselben. Mittels ministerieller Verfügung vom 25. Juli wurden die Oberpräsidenten Preußens um gutachtliche Aeußerung darüber erucht, ob ein Bedürfnis hervorgetreten oder anzunehmen sei, an dem Rechte zur Bekleidung der Eisenbahn-Unternehmungen fortan außer den Stationsgemeinden auch die übrigen Gemeinden, deren Bezirke von Schienenwegen berührt werden, theilnehmen zu lassen. Bekanntlich ist gegenwärtig die Heranziehung der Eisenbahnen zu den Gemeindeflecken dahin geregelt, daß der gesamte steuerpflichtige Kleinbeitrag der Bahn auf den einzelnen Stationen im Verhältnis ihrer Bruttoeinnahmen aus dem inneren Verkehr verteilt wird.

Wie die „Keller Zig.“ meldet, haben die Verhandlungen zwischen der Leitung der national-liberalen Partei und dem Ausschusse der liberalen Partei in Schleswig-Holstein seit, unter voller Zustimmung der Vertreter der liberalen Vereinigung, zu einem definitiven und gegenseitig bindenden Uebereinkommen geführt.

Zu den Verordnungen, welche von verschiedenen Polizeibehörden zur Bekämpfung der Trunksucht erlassen sind, gehört auch die Vorschrift, daß die Kantonsverwaltungen nicht vor 8 Uhr morgens die Thüren der Wirthshäuser, wenn nicht vor 8 Uhr, zu verriegeln, daß die Arbeiter vor Beginn der Arbeitzeit sich besäufeln. Gegen diese Vorschrift ist vielfach in neuester Zeit gerüth und deshalb die Androhung hoher Strafen gegen solche Verhöße in Erinnerung gebracht worden.

Anhang an die durch die bevorstehenden Herbstmänner veranstalteten Hirschschützen ist angedeutet worden, daß dieselben während des Tages nach Beendigung der Uebungen an gemeldet werden müßten, wridrigenfalls die beantragte Vergütung im Verwaltungswege nicht festgestellt werden kann, sondern auf dem Rechtswege geltend gemacht werden muß. Innerhalb vier Wochen nach dem Eintritt der bezugten Beschäftigung

erlösen aber auch die im Rechtswege geltend zu machenden nicht angemeldeten Ansprüche. — Eine Mitteilung der „Voll.“ zufolge sind bisher zu dem Pressen- und Antisemitismus-Gonars von Berlin abgereist, etwa 500 Teilnehmer aus ganz Deutschland anwesend. Die Verhandlungen sollen öffentlich unter Aufsicht von Vertretern der Presse stattfinden.

Ausland.

Die hawainische pariser Presse setzt den selbstigen gegen die pariser Deutschen fort und befaßt bei ihren lächerlichen Mittheilungen über den zwischen dem deutschen Turnverein und der pariser patriotischen Liga ausgebrochenen Konflikt. So verpricht das gambeittische Journal „Paris“ seinen Lesern, die Frage, in welcher Weise man sich der pariser Deutschen entledigen könne, studiren zu wollen. Wie nachträglich authentisch berichtet wird, hatten sich hundertunfzig angebliche Gentlemen mit Dourouffes versprochen, am Sonnabend in Fras und weißer Kravatte das Lokal des deutschen Turnvereins stürmen und die Mitglieder desselben durch die Fenster auf die Straßen streben zu wollen. Nun hat aber sicheres Vernehmen zufolge der Conseilpräsident Duclere die Trugete mit ihrer ständischen Vorgänge vollständig erkannt und scheint auch alles thun zu wollen, was bei der Sache zu thun ist, um den bedrohten Deutschen Einhalt zu thun. Es dürfte demnach alsbald in den Journalen eine richtige Note erscheinen, worin die gegen den Turnverein gerichteten Beschuldigungen als unbegründet bezeichnet und daher die Journale erucht werden, ihre bedauerliche Polemik einzustellen. Das Comité des Turnvereins hielt am 28. d. eine Sitzung, um weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu betreiben; dasselbe ist entschlossen, sich feinesfalls sein Recht verkümmern zu lassen.

Am verflochtenen Freitagabend gegen 10 Uhr fuhr Gambetta zur „Mouille Librairie“ auf dem Boulevard des Italiens, um Bücher einzukaufen. Als das Publikum ihn im Zween des Ganges erblickte, jammelte es sich in einer großen Masse an. Man erwartete ihn bis 12 Uhr, um die Vorlesung zu hören. Beim Herausgehen wurde Gambetta vom Publikum mit Schreien und Pfeifen empfangen. Während lag er die Bagagerie zu und ließ den Kutscher in scharfer Trabe davonfahren.

Sämmtliche englische Journale brüden, wie dem „W. T.“ geschrieben wird, ihr höchstes Mißvergnügen über die unwillkürlich in Aussicht stehende englisch-türkische Militärconvention aus. England dürfe dieselbe jetzt nicht mehr unterschreiben. Die „Times“ äußert sich dahin, daß man den türkischen Soldaten jetzt nicht trauen könne, und einige tausend Mann englischer Truppen würden notwendig für die Überwachung derselben. Die türkischen Truppen würden sogar in Kämpfen im Hinterfeld werden für die rasche und effektive Führung der politischen Schwierigkeiten. Die Erwartungen Wollecks seien langweiliger Natur. Er hoffe die schließliche Beendigung des Feldzugs, und doch stümmten alle Nachrichten darin überein, daß die englischen Truppen unendlich zu leben hätten durch die Hitze, schlechtes Wasser und mangelhafte Vorkerkungen.

In Prag beschloß am 27. Aug. eine zahlreiche Arbeiter-versammlung eine Resolution gegen die Sonntagsarbeit.

Halle, den 30. August.

Der Beschlus-Verrein Halle und Umgegend hielt gestern eine Vierteljahrsversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Rechnungslegung vor 1881 und 1882, 2. Berathung der für die Generalversammlung in Altdorfleben gestellten Anträge, 3. Wahl der Deputirten für diese Versammlung, 4. Wahl zweier Mitglieder in den Vorstand des Jagdvereins. Nach dem Ausschreiben des Vereins-Kassiers Herrn Sch. vereinigte der Verein im Rechnungsjahre 1881/82 durch Kapitalgänsen 13,50 M., Resten von Mitgliedern 3 M., literarische Unternehmungen 4,65 M., an Geschenken und Zuschüssen der Centralhalle 95,44 M., an Beiträgen von ordentlichen Mitgliedern 488 M., von Ehrenmitgliedern 965 M., in

Ans meinem Wahlleben. Eine Nachtraktation.

II.

Der alte schwerthier Nachtrakt der Gemeinde, welcher am Tage zugleich den Fischen eines Kupfersinners verfaßt, hatte unter entsprechender Begleitung, seinen weitstehenden Störzen sowie des Geheles der Dorfstraße 12 Uhr abgeben und sich in der freien Aufsicht, jetzt mindestens drei bis vier Stunden der ihm so nöthigen Ruhe pflegen zu können, in seine uralte Beschäftigung am Ende des Dorfes zurückgezogen als das Thor des Kinnichs ihres Geheßes leise geöffnet und, nachdem ein mit drei Pferden bespannter Wagen es passirt hatte, ebenso leise wieder geschlossen wurde. Langsam schlich das Gefährt die sanfte Dorfstraße entlang. Zwei Menschen, in Schappelle gekleidet, saßen schweigend darauf und wogten erst dann eine leise Unterhaltung, als der Wagen, das Dorf verlassend, die Richtung nach dem eine Stunde entfernten Walde einschlug.

Man fuhr sehr langsam und war mit Sorgfalt darauf bedacht, die sanftigen und berasten Stellen des wohlbesäeten Weges zu benutzen, damit der Wagen durch seine Bewegung möglichst wenig Geräusch mache und nicht zum Verkehr werde.

Unmittelbar an den großen landesherrlichen Wald, dem die Nachtrakt galt, stieg derjenige der Gemeinde, und es war zwischen Vater und Sohn verabredet, Pferde und Wagen gut verpackt dieleits der Grenze so lange stehen zu lassen, bis drüben das Holz gefüllt und zum Aufhaben vorbereitet war.

Der Sohn mit Säge und Ket beladen, der Vater lehr vorangehend, schlichen beide jetzt einen über bruchiges Terrain stützenden Damm entlang und besanden sich bald jenseits desseigen in einem gut behandelten Damm von schlanthinigen abwechseligen Kiefern. Eine kurze Pause, um zu frühern, ward noch gemacht, da aber weit und breit sich nichts regte, gingen Vater und Sohn an ihr Geschäft. Die Aufmerksamkeit in diesem prächtigen Gelände nicht schwer und nur darauf hatte man Rücksicht zu nehmen, daß die zu fallenden Stämme frei erube standen, um beim Wiederfallen ohne Hinderniß die Erde erreichen zu können, da, wenn letzteres nicht geschähe, wenn der geschnittene Stamm sich an einen andern benachbarten anlehnte, es für zwei Männer

schwierig, je unter Umständen unmöglich sein konnte, denselben entfernt zu bringen, abgesehen von dem Zeitverluste, der damit verbunden gewesen wäre. Was ein Stunde ohne, lagen drei der schönsten Kiefern am Boden und waren in die vom Wagen entsprechenden Rängen geschlitten. Man wußte einige Minuten, um vom mitgenommenen Brandtwein einen Schluck zu genießen, dann aber trieb der stets ruhelohe Alte seinen Sohn an, nun das Gespann darüber zu holen, während er selbst sich auf einem Stück des gefällten Holzes niederließ. — Zehn Minuten mochten vergangen sein, als der Wagen ziemlich geräuschvoll über den schmalen, holperigen Damm klapperte und nun sofort die Verladung des Holzes begann.

Ein Baum erst war auf den Wagen gebracht und dieser rückte ein Stück fort, dem nächstliegenden zu, als der Alte, welcher hinterher fuhr, durch das leise Krachen eines Astes, das er vernahm, zum Umsteigen sich bewegen sah, und zwei Menschen in schnellem Laufe sich nähern sah, wovon er den einen am Blitzen des Gewerkes im Mondschneie sofort als den Förster erkannte.

Ein jäher Schreck durchwühlte ihn — allein die Geistesgegenwart verließ ihn nicht. Mit dem Rufe an seinen Sohn, der, vorn die Pferde leitend, keine Ahnung von dem Gefahr hatte: „Christian! hat der Förster, schnell fort!“ schwang er sich hinten, der Sohn, welcher nur einen Augenblick abblieb, sah zu gleicher Zeit vorn über die Dämme auf den Wagen, der Beisitze kassete über die Pferde und so schnell als es bei dem unebnen schmalen Waldwege und dem unsichern Lichte des Mondes möglich war, stieg das Gefährt dahin.

Trotz der großen Schnelligkeit, mit welcher das ganze Wandern ausgeführt wurde, waren die Verfolger dennoch an den Wagen gelangt, ehe die Pferde ihre volle Geschwindigkeit zu entwickeln vermochten. Seine ihm augenblicklich hindernde Schußwaffe fallen lassend, schwang sich Förster dicht mit elastischem Sprunge auf den Wagen rückwärts nieder, an den Leitern sich festhaltend, einige Fuß nach vorn und machte in dieser Weise auch dem schon an Wagen sich haltenden Holzschneidwerk zum Aufspringen Platz. Auch diesem gelang es, trotz des nimmer wüthen Laufes, den die Pferde, durch Peitschenschieße getrieben, anzunehmen, hinauf zu kommen. Doch hatte er noch nicht festen

Fuß gefaßt, als ein heftiger Stoß des Wagens, der eben ein tiefes Loch im Jagdgleise passirte, ihn wieder herabstürzte, so daß er sich rasch zur Erde fiel. Durch den Fall auf den Kopf augenblicklich bewusst und aus einer Resonanz wieder lebend, raffte er sich gleichwohl schnell wieder auf, um nochmals den Flüchtigen nachzusehen — nachdrücklich vergebens. Trotz aller Aufmerksamkeit blieb er bald weit zurück und müde, atemlos und erschöpft, sich bequemem im Schritt zu folgen.

Der Förster war mit den Dienen allein. Alld jagten die Pferde mit dem letzten Wagen über Wunden und durch Hügel dahin. Ein gleiches Schicksal wie den Holzhauser mußte den Förster treffen, obgleich ihn der Alte nun nicht erkannt zu werden nur mit abgemeldetem Gesicht vom Wagen zu bringen suchte. Ein facturärer Kampf entspann sich auf dem dahin saumenden Wagen zwischen den Weiden, während der Sohn seine ganze Aufmerksamkeit auf die Pferde richtete.

Da faßte plötzlich der Förster dem Alten nach dem Klopfe, in dessen langes Haar seine Finger schlingend, und erfaßte zu seinem Erstaunen — einen Kamm. Das war dem Alten zu viel. „Christian, hilf! hilf!“ — rief er so ungeschicklich laut dem Sohne zu, und dieser, die Zügel lose an den Vorderbaum hängend, den Pferden noch einige Hiebe gebend, eilte zu des Vaters Unterstützung herbei und kam nach der Mitte des Wagens. Schnell war des Försters Hand aus dem Alten Haar entfernt und das Rückwärtsweichen hatte bei nun ganz ungleichen Kräften viel schneller Erfolg.

Der Förster stülpte sogleich, daß die Walgerei mit seinem Hinunterwerfen einigen müsse. Der Mond war überbes hinter Wollen getreten und es war dunkel geworden. Er versuchte daher ein letztes Mittel, der Diebe, da es gegenwärtig nicht möglich war, vielleicht später noch habhaft zu werden. Unbemerkt von den ihm mit fest abgewendeten Gesichtern zurückdrängenden Gegnern, faßte er, mit der Linken allein sich festhaltend, das fleisch in der Bruststücke seines Rockes lose in einer Scheibe stehende Jagdmesser und zeichnete mittels desselben eine Sprenge der Wagenleiter durch mehrere Hiebe. Zu seinen Augenblick bemerkte er aber auch, daß er an äußerer hinteren Rande des Wagens angelangt sei, an längeres darauf Bedenken war nicht zu denken, vielmehr hatte er jetzt nur noch den Boden der Erde zu gelangen, was ihm denn auch, nachdem er das Jagdmesser weggeworfen, glücklich gelang.



**Bekanntmachung.**

Nach einer hier erlassenen Anzeige haben in der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts. etwa gegen 1/12 Uhr drei junge Leute in der Nähe der Thürm...

Der gegen den Kesselführer **Wilhelm Burdhardt** aus Dortmund unterm 24. Juni d. S. erlassene Steckbrief ist erloschen.

Der gegen den Arbeiter **Julius Verbig** hier unterm 4. August d. S. erlassene Steckbrief ist erloschen.

Der gegen den Arbeiter **Mar Theodor Wedel** aus Halle unterm 19. Juli d. S. erlassene Steckbrief ist erloschen.

**Submission.**

Die Verbindung der Kleinwerkstätten für den Neubau der Augen- und Ohrenklinik hierseits soll im Wege der öffentlichen Submission erfolgen...

**Donnabend den 2. Septbr. cr. Vorm. 11 Uhr** im Bureau des Untersekretärs, Friedrichstraße 24, I., anberaumt. Placatanten wollen hier mit entsprechender Aufschrift versehenen Papiere verfertigt...

**Der Universitäts-Architekt.**

Streicher, Regierungs-Baumeister.

**Wurthwaren**, als weiche und harte Cerealtarwerk, Calami, Noth- und Jungen-Wurth, Zehrl, Prethoff, Gothard Leber-Wurth, Cornet-Beef...

**J. Arians, Sande Oldenburg.** Landwirth und Viehhüther, stellt **Sonnabend und Sonntag im „Nothen Hock“** bei Herrn **Wörk** einen Transport hochtragender Kühe zur Verfügung...

**Auction.**

Freitag den 1. September Nachmittags 11 Uhr veräußere ich ar. Steinstr. 24 im Adler: 1 ebr. Fensterwagen, 1 desgl. halberbesten 1 Handollwagen...

**Ziegelei-Verauf.**

Eine an einem Bahnhof und Stadt gelegene größere Ziegelei, im flotten Betriebe und mit gutem Absatz, ist für 72000 A bei 24-30000 A Anzahlung zu verkaufen.

**Ein Wohnhaus.**

in oder bei Halle, im Preise von 4 6000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht.

**Ein großer Boden zu vermieten Goldene Hofe.**

St. u. u. zu verm. H. Berlin 1, 1. **Gesucht** Stube, K. u. N. Zubehör von 2 Stuben. Offerten unter F. 656 in der Expedition d. Bta. niederzulegen.

**Zu vermieten**

4 Wohnungen. Preis 130, 125, 115 und 110 Thlr. und am 1. October zu beziehen. Zu erfr. Zentnerstraße 12.

**Gesucht** Wohnung, hob. Barockschloß, 3 hebel Zimmer incl. Salon nebst Kuchensch. u. Gartenpromenade, ist zum October zu vermieten. **Karlstraße 11.**

**Gesucht** am 1. Oct. 3 St. 2 R. Kuchenschloß. Preis 80 100 Thlr. Offerten unter F. 665 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Ein Wohnung**

am 26. Thlr. zu vermieten. Näheres unter 16 in der Vorhandlung 2 Treppen. Ansuchen des Nachmittags.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht über hiesiger passender Dienst zu erlangen ar. Steinstr. 24 I. **Ein kräftiges Mädchen** zum 1. Oct. bei Rinder gelocht ar. Steinstr. 24. **Junge Mädchen** können die Reupfererei in kurzer Zeit unter günstigen Bedingungen gründlich lernen. **Plattfußst. Schmeierstraße 26.** **Ein junger Decouon** mit einem Vermögen von 100,000 Mark sucht mit einer vermögenden, jungen Dame oder deren Eltern beizuhilfen späterer Verheirathung in Correspondenz zu treten. **Geft. Offerten an J. X. 2408** bescheidet die Expedition des „Berliner Tageblatts“, Berlin S. W.

**Kranke jeder Art** ertheile ich Rath und Hilfe, selbst in den schwierigsten Fällen und heile ganz veraltete Leiden und Gebrechen mit bestem Erfolg, auch beschr. ich diese und hülf. ichen etwa. Mit neuer, sehr schmerz. ausgenbl. u. dauernd, auch wenn er mit betragigen Stoffweissen verbunden ist **Bartsky, Apotheker, Halle a. S., S. Bieneallee 13.**

**Flügel, Sparsystem!** Pianinos u. 20 A monatl. Harmoniums, ohne Anzahlg. Nur Prima-Fabrikate. **Magazin vereinigt Berlin. Pianoforte-Fabriken. Berlin, Leipzigstraße 30.** Preisverträge gratis und franco.

Als feines Sauggut empfehlen: **Wolfs-, Seifensand-, square brand, colossal hybrid- und Hautweizer.** **Zuckerfabrik Kösböcksdorf.**

**Prima Jagdpulver „Hirschmarke“** preisgekröntes Fabrikat der vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken Köln im 1/8 und 1/4 Gr. Original-Fabrik aus Fabrikreife u. hier empfohlen. **Fr. Wilh. Köning, Eisleben.**

**Besten Düngegyps** offerire zum Preise von 120 A franco Delitzsch 200 Ctr. Einzelne Centner können unter Zuschlag für Abfuhr von meinem Lager entnommen werden. **A. Böhme, Delitzsch, Angerstr., am neuen Seminar.**

**W. Aust, Silbergasse 1.** **Dr. Spranger'sche Magentropfen,** empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Erbrechen bei Kindern, Verstopfung, Sauerzungen, Gallenleiden, überaus auch allen Magen- u. Unterleibsleiden, sind zu haben in der Engel-Wohlthefe in Halle, Steinrückend 9. Preis 3 Fl. 80 A und 1 A.

**Ein verlässliche Conditorende** zu verkaufen, ebenso eine **Ladenrichtungs** alter Markt 5. **Ein feines Gebett** Beiten billig zu verkaufen **Barthstr. 24, v.** **Gebrauchte Sophas, Schreibtische** zu verkaufen **Dachstraße 7.** **Ein Pianoforte**, gut erhalten, vorzüglich im Ton, wegzugeh. billig zu verkaufen **Heine Weichstr. 10, II.** **Eine kleine eiserne Drechsel, 4 L.** verkauft **Seibe 29.** **Ein schön, großer Dleander** verk. billig **Seibe 16, I.** **Ein Ceasel**, passend zu einer Platte, an verk. Herrentstraße 2 im Hofe 1. r. **Eine wenig geb. Tafelwaage** ist im Auftrag billig zu verkaufen **ar. Marktstraße 24.** **100 Stüd Reis- und Kaffee-Süde** verkauft **Mühlweg 29.** **Sunatra-Deden-Verkauf** im Einzelnen **Brunnenplatz 11.** **Eine Partie leere Backstein** und 3 Stüd ar. Feuer billig zu verkaufen **Blücherstraße 2.** **Ein zuverlässiges Arbeitspferd** ist zu verkaufen **Schönwieser Str. 6.** **Eine neuemüthende Kuh** mit 2 Kalb. f. zu verkaufen **Osminde 7.** **50 Stüd I und II. Rühr.** können zu verkaufen **ar. Steinstraße 30.**

**Heinrich Gundlach.** Papierhandlung, Halle a. S., Breitensteiner Str. 23, umschließt alle von andern ähnlichen Handlungen angelegte Artikel. **Kezelle Bedienung.** - Billige Preise. **Wiederverkauf von Patentpapier.** **Ein wieder für Orientalle zu sprechen.** **Dr. Hessler.** **Zinns-Garten Nr. 9.** **Wein Bureau** hierseits wird am 10. September d. S. eröffnet und befindet sich in der **Wohrenapotheke Friedemannstr. 1, 1 Tr.** **Nordhausen**, den 22. August 1882. **Wollmer.** **Rechtsanwalt b. d. d. Landgericht.** **Zu concess. Bureau** des Unterr. werden gerichtl. u. außergerichtl. schriftl. Arbeiten in allen Branchen nach Vorchrift gefertigt, sowie Kauf-, Zins- und Geldwechsel reell vermittelt. **Bureaustunden:** zu jeder Tageszeit. **A. Bleeser, Sectr. Schmeierstr. 17/18** **Einem werthen Publikum** von Halle und Umgegend erlaube ich mir anzudeuten, daß ich eine **Wurst-Kapelle** engagirt habe und wird es mein Bestreben sein, bei solchen Freizeiten stets eine gute Musik zu stellen. **Mit der Bitte**, mein Unternehmen gütigst unterstützen wollen, empfehle mich bei vorzommenden Fällen. **Hochachtungsvoll W. Liebig, alter Markt 1.**

**Ebreichsleben** von 9-12 Uhr 2-8 Uhr **Fran E. Supke aus Bremen** **Seipzigerstraße 44, II.**

**Was sollen wir lesen?** **Das Reich** Wochenschrift für Politik, Litteratur Kunst und Wissenschaft. **Wöchentlich 32 Foliosseiten.** **Diese vierteljährliche und wochentlich alle Wochenübersichten enthält das Wissenswerte u. Interessante aus allen bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften der Welt, Deutsche, Österreichische, Schweizer, Engländer, Holländische, Belgische, Amerikanische, Englische, Französische, Italienische, Spanische, Portugiesische, Polnische, Neugriechische, Russische, Arabische, Rumänische, Dänische, Türkische Stimmen der Presse, die ein übersichtliches Gesamtbild der geistigen Bewegung unserer Zeit und ihres öffentlichen Lebens gewähren.** **Preis vierteljährlich M. 2.50.** **Probe-Abonnement für September 85 Pf.** **Bestellungen bei allen Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsverlegungen. Probe-Nummern sind durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlagsanstalt J. u. W. Neumann, Berlin S. W., Postanr. 12, gratis u. franco zu beziehen.**

**Lillanese**, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Verunreinigungen, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Eiter und die Rötze der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut, **A. H. 2, halbe Fl. A. 1.50.**

**Barterzeugungs-Bomade,** 2 Dose A. 3, halbe Dose A. 1.50. **36 Monate** erzeugt viele einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese Bomade zum **Haarwachstums** angewendet. **Chinesisches Haarwuchsbmittel,** A. H. A. 2.50, halbe Fl. A. 1.25. **Oriental. Entharungsmittel,** A. H. A. 2.50. **Alles** esgt zu haben beim **Verfasser B. Krauß in G. G. m.** **Wässrige** Präparate sind mit **meiner Schutzmarke** versehen. **Die alleinige Niederlage** befindet sich in **Halle a. S.** bei Herrn **Oscar Ballin, Coiffeur, Seipzigerstr. 95.**

**Die Volkstüche** befindet sich **große Märkerstraße 9, Warten, ganze Portion 25, halbe 13 A,** (am Tage vor Benutzung zu entnehmen) ebenfalls, bei **Neumann, Geyststr. 10.** **Antiquitäten** zu kaufen und halben Portionen sind nur bei **S. Sack, große Ulrichstraße 9, 2 u. 3.**

**Restaurant zur Sonne.** Heute **Donnerstag** Abends **Schnitzgen-Anstalten.** **Böhmische Bierhalle,** große Ulrichstraße 24. Heute **Donnerstag** Kartoffelpuffer **A. Posern.**

Jeden größeren Posten **blanc und weiße Seife**artikelformen **laut u. höchsten Preisen** **Fr. Krause, Halle a. S.**

**Stenogr. Verein nach Stolze.** **Donnerstag** Uhr „Sägerhof“, Rathsh. **Curwener „Friesen“** **Mittwoch** und **Samstags** Abends 8 Uhr **Neuburg in Wittenberg** u. **Abgabe** in Müller's **Selbstb. 2. 9.**

**Dankende Empfehlung.** Heute erlangen zum ersten Male die von der **ältesten Firma Göbr. Ulrich in Gera** u. H. gefertigten neuen Gloden. Da selbige sich besonders durch eine Harmonie, laubem Guss und würdige Form auszeichnen, füllen wir uns gedrungen, dies ebrend anzuerkennen und das **Geschäft der Göbr. Ulrich** bei vorzommenden Fällen anlegenstlich zu empfehlen. **Der Dr. Oetzk. u. Gem.-Rathgenrath zu Kleinleisn.** **Friedrich. Bieble.** **Joachim Friedrich.**

**Druckfehler-Berichtigungen.** In der gestrigen Bekanntmachung, die **Friedrich** Wahlen betreffend, muß zu **Ende** statt **eine** keine geändert werden; es **bedarf** bei denen, welche bereits in den **Wahlzettel** eingezeichnet, **feiner** neuen Anmeldung, wo dies schon mehrfach **angezeigt** worden ist. **Förster.**

**30 Mart Behohung.** In der Nacht vom **Dienstag** zum **Mittwoch** ist von meinem Hofe mittelst **Einzelne** eine große Quantität **Beintrauen** gestohlen. **Obige** Behohung **höhere** ich demjenigen, der mir den **Dieb** zu nachweist, daß ich ihn **gerichtlich** belangen kann. **Alfred Richter.**

**Ein schön. Reagenzglas** in **Wesling** **abzugeben** **Sonnabend** in der **Sealshof** **Boiserei** **verkauft.** **Geht** gleich **unter** **abzug** **5 Boier** i. **Zimmermanns** **Fabrik.**

**Ein Hund** **abzugeben** **Giechensleben, Trostbergstr. 21.** **Ein gelber Hund** **abzugeben** **Hofstraße 2.** **Eine** **kleine**, **weiß** und **grau** **gefleckte** **Sage** **entlaufen** **Mühlberge** **gegen** **Behohung** **alter** **Markt 10.**

**Otto Heidelberg** **fordert** **ich** **auf** **seine** **H. Wallstraße 2** **laurenden** **Sachen** **plötzlich** **am** **3. Sept.** **abzuholen,** **sonst** **verfüge** **ich** **an** **andere** **Verfahren.** **Ich** **darne** **hiermit** **Jedermann,** **meiner** **Kraut** **was** **zu** **borgen,** **da** **ich** **für** **nichts** **aufkomme.** **Friedr. Schlie, Albrechtstr. 5.**

**Ich** **nehme** **hiermit** **Jedermann,** **meinem** **Sohne** **Oscar** **etwas** **zu** **borgen,** **da** **ich** **für** **von** **ihm** **gemachten** **Schulden** **nicht** **aufkomme.** **Eduard** **Buschendorf, Giechensleben bei Freyburg a. U.** **Ich** **nehme** **meine** **Kleinerung** **über** **den** **Schuldenverpflichteter** **Heinrich** **aus** **Waldich** **als** **unbeschädigt** **zurück** **und** **erkläre** **dieselben** **für** **einen** **erlöschten** **Wann.** **Dolz.**

**Dankung.** Allen **benannten,** **welche** **mir** **bei** **dem** **geringsten** **Wundbruch** **so** **bis** **heute** **geblieben** **haben,** **lage** **ich** **auf** **diesem** **Balle** **meiner** **tiefergefühlten** **Dank.** **Halle a. S., den 27. August 1882.** **K. Welterling, Klansdorfstr. 2.**

**Familien-Nachrichten.** Für die **vielen**, **welche** **von** **Liebe** **und** **herzlicher** **Theilnahme** **bei** **der** **Verdauung** **unserer** **einzigsten** **Tochter** **und** **Nichte,** **Frau** **Apollonie Auguste** **Hessling** **geb. Schaal** **sagen** **tiefergefühlten** **Dank.** **Halle** **Woboldts** **höl, d. 30. August.** **Die** **trauernden** **Unterbliebenen.** **Allen** **Verwandten** **und** **Freunden** **sagen** **wir** **für** **die** **vielfach** **betrieuete,** **beraliche** **Theilnahme** **an** **unserer** **theuren** **Dahingegangenen** **hiermit** **den** **tiefergefühlten** **Dank.** **Die** **Familien** **Richter** **und** **Koch.**

